

# Diagnose von Lernvoraussetzungen und adaptives Unterrichten im Fach Kunst - Smartphones sinnvoll/ adäquat im Unterricht nutzen

Eine Tandemveranstaltung des **Lehrstuhls für Kunstpädagogik** und des **Medienlabors**

## ADAPTIVES UNTERRICHTEN im Fach Kunst

„Der wichtigste Faktor, der das Lernen beeinflusst, ist, was der Lernende schon weiß. Man berücksichtigt dies und lehre entsprechend.“ (Ausubel 1968)

Wie gehen Lehrkräfte mit Heterogenität im Kunstunterricht um?  
 Wie können heterogene Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler erkannt werden?  
 Wie können Lehrkräfte im Kunstunterricht individuell fördern und beraten?  
 Wie können Studierende im adaptiven Kunstunterricht Smartphones sinnvoll/ adäquat nutzen?

In dieser Veranstaltung gehen wir diesen Fragen, basierend auf kunstpädagogischen, schulpädagogischen und medienpädagogischen Grundlagen nach. Auch durch den Einsatz von Videovignetten aus dem Kunstunterricht werden im Seminar entwickelte Konzepte zum adaptiven Unterrichten mit Smartphones im Kunstunterricht untersucht.



## BRING YOUR OWN DEVICE - Der Einsatz von Eigengeräten

Bring Your Own Device (BYOD) bezeichnet das Modell, private mobile Endgeräte u.a. in Bildungseinrichtungen zu verwenden. Zu diesen Endgeräten zählen im Wesentlichen Laptops, Note-/Netbooks, Smartphones oder Tablets. Die Pläne des „Digitalpakts Schule“ der Kultusminister\*innen sehen beispielsweise den Einsatz mobiler Endgeräte an Schulen vor (vgl. Wissenschaftliche Dienste des Deutschen Bundestags, Sachstand: BYOD - Aspekte zum Einsatz im schulischen Unterricht, S. 4).

Das Leben in einer digitalisierten Gesellschaft erfordert die Notwendigkeit von Medienbildung sowie einer curricularen Vermittlung von informationstechnischen Kenntnissen. In ihrer Umsetzung kranken entsprechende Vorhaben allerdings häufig an veralteter Technik oder personellen Engpässen. Da sich Eigengeräte häufig auf dem neuesten Stand der Technik befinden und - die Bedienung betreffend - in der Regel problemlos von ihren Nutzer\*innen beherrscht werden, könnte das BYOD-Modell hier einen geeigneten Zugang schaffen.

## Veranstaltungsinhalte /-ziele

### Ausgangspunkte zur Entwicklung adaptiver Lehrkompetenzen:

- Das Fördern diagnostischer Kompetenzen, um die individuellen Ausgangslagen in Bezug auf das bildnerische Vermögen zu erkennen.
- Das Entwickeln adaptiver Aufgabenstellungen und Lernmaterialien, um einen professionellen Umgang mit heterogenen Lernvoraussetzungen zu schulen und adaptive Unterrichtskonzepte zu entwickeln.

### Voraussetzungen der Lehrkraft:

Aus der biografischen Professionsforschung in der Kunstpädagogik (Dreyer 2005; Seydel 2005; Peez 2009) geht hervor, dass das Professionsverständnis „nicht auf sich ändernden kunstdidaktischen Theorien und Handlungsanweisungen (basiert) ..., sondern auf konstanten personalen Komponenten, die über Jahrzehnte wirksam sind“ (Peez 2009, S. 709). Hier können mit Hilfe videografiertes Kunstunterrichtssequenzen Reflexionsprozesse eingeleitet werden, die das eigene Selbstverständnis als Kunstlehrkraft thematisieren (u.a. Wetzel/ Lenk 2013). Erste Ansätze finden sich in quantitativ-empirisch angelegten Dissertationen, die auf Videoanalysen zum Kunstunterricht basieren (u.a. Berner 2013; Schmidt 2016a; Orth 2018).

### Ziele der Veranstaltung:

- Aufbau und Entwicklung von adaptiven Lehrkompetenzen angehender Kunstlehrpersonen, um das bildnerische Vermögen der Schüler\*innen angemessen zu fördern.
- Vertiefung von digitaler Gestaltungs- und Medienkompetenz.
- Sinnvolle und adäquate Nutzung (eigener) mobiler Endgeräte.

## Umsetzung und Ergebnisse

### Verschränkung von Theorie und Praxis

Das Wissen um die fachlichen Grundlagen sowie die Beobachtungs- bzw. Diagnosekompetenz der Studierenden können den Umgang mit den heterogenen Beratungsanforderungen unterstützen. Deshalb konzipieren Studierende, basierend auf Beobachtungen videografiertes Kunstunterrichtsstunden und unter Zuhilfenahme eigener mobiler Endgeräte, Erklärvideos mit (inter-)kultureller Bildthematik.

### Organisationsstruktur der Veranstaltung

- 8 theoriegeleitete Einheiten in Tandemlehre an der Universität zu kunstpädagogischen und medienpädagogischen Grundlagen.
- 2 Einheiten (Unterrichtsbeobachtung, Testung Erklärvideos) an der Schule.
- 2 Einheiten zur Weiterentwicklung und Reflexion des Kriterienkataloges zum adaptiven Umgang mit Smartphones im Unterricht an der Universität.



## Ansprechpartner\*in

 **Miriam El-Refaeih**  
 Lehrstuhl für Kunstpädagogik  
 miriam.el-refaeih@phil.uni-augsburg.de

 **Mario Draghina**  
 Medienlabor  
 mario.draghina@phil.uni-augsburg.de

## Kooperationspartner

Pestalozzi Gymnasium  
München

Kunstseminar:  
Helene-Lange  
Gymnasium Fürth

ISB Arbeitskreis:  
Bilder - Bilderwelten -  
Weltbilder